

## EXECUTIVE SUMMARY

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Ausgestaltung von Ereignisstudien und ihrem Nutzen zur Analyse der halbstrengen Informationseffizienz. Aufgrund der Tatsache, dass sowohl die Ereignisstudie als auch die halbstrenge Informationseffizienz zu den am meisten analysierten Bereichen der Kapitalmarktforschung gehört, ergibt sich eine rein literaturbasierte Analyse.



Wertpapiere, Rohstoffe und Währungen werden oftmals durch unvorhersehbare oder auch vorhersehbare Ereignisse beeinflusst. Um die Entwicklung eines Wertpapiers nach einem Ereignis analysieren zu können, gibt es die in der Kapitalmarktforschung weitverbreitete Möglichkeit der Ereignisstudie. Anhand einer solchen Studie wird der Wirkzusammenhang zwischen Ereignis und Wertpapierkurs analysiert. Fokussiert sich eine Ereignisstudie auf die Analyse der halbstrengen Informationseffizienz, so wird analysiert, ob die veröffentlichten Informationen ohne zeitliche Verzögerung in den Preis des Wertpapiers eingearbeitet werden. Gilt die halbstrenge Informationseffizienz, wären nur mehr durch Insiderinformationen Überrenditen möglich.

Die Arbeit analysiert den Aufbau einer Ereignisstudie, welche grundsätzlich aus der Definition des Ereignisses, der Festlegung des Ereigniszeitpunktes und der Ereignisperiode, der Schätzung der abnormalen Rendite als Differenz zwischen erwarteter und tatsächlicher, berechneter, Rendite, der Zusammenfassung der abnormalen Rendite sowie dem Überprüfen der Ergebnisse besteht. In einem weiteren Schritt werden die für eine Ereignisstudie notwendigen kapitalmarktspezifischen Modelle, wie das CAPM, die Mehrfaktorenmodelle oder die statistischen Testverfahren definiert. Die Problemstellen einer Ereignisstudie füllen einen weiteren Bereich dieser Arbeit, wobei darauf hingewiesen wird, dass die große Anzahl an Methoden die für eine solche Studie festgelegt werden müssen, einen enormen Spielraum für Fehler oder, in einem weiteren Schritt, vorsätzlicher Manipulation geben.

Abschließend werden Arbeiten, die sich einer Ereignisstudie bedienen, analysiert und ihre Vorgehensweise näher erläutert. Die Ergebnisse, welche oftmals die halbstrenge Informationseffizienz infrage stellen und das Phänomen des Post-Earnings-Announcement Drift aufwerfen, machen eine abschließende Beurteilung schwierig und geben Raum für weitere empirische Kapitalmarktforschungen.